

„Augenblicke meines Herzens“

Gesammelte Gedichte

Marburg 2015 (Selbstverlag)

Rezension von Cüneyt Yilmaz

Emel Zeynelabidin trägt in ihrem Gedichtbuch „Augenblicke meines Herzens“ einzelne Momente ihres bisherigen Lebens zusammen. Das Buch beginnt mit einer Liebeserklärung an die Stadt Marburg. „In Marburg wird viel geliebt, vor allem die Wissenschaft. In Marburg wird gerne gelebt. Marburg hat sich die Schönheit seiner Geschichte bewahrt. Marburg geht mit der Zeit, in Natürlichkeit. In Marburg hat der Geist der Wissenschaft das Sagen. Entwicklung ist hier der Maßstab aller Dinge. Marburg entspricht in seiner Freundlichkeit, in seiner Natürlichkeit, in seiner Entwicklung den Bedürfnissen meiner Seele. Marburg ist im Chaos der zunehmenden Unmenschlichkeit meine Oase, in deren Zauber ich für meine müde Seele Kraft schöpfe“, so Zeynelabidin. Die folgenden lyrischen Momentaufnahmen der Autorin sind frei von starren Strukturen und vorgegebenen Denkmustern. Die Verse sind gekennzeichnet von Authentizität. Zeynelabidin macht in ihren Gedichten deutlich, dass sie nicht den von Menschenhand geschaffenen Konventionen, sondern nur der Liebe zum Schöpfer folgen möchte. In diesem Zusammenhang ist die Religion ein inniges Liebeserlebnis zwischen ihr und Gott und dazwischen befinden sich keine Vermittler. Es ist ein direktes und offenes Verhältnis und immer wieder tauchen verschiedene Liebeserklärungen an Marburg auf. Den Schöpfer hingegen erkennt die Autorin in allen Dingen, die ihr Glück und Freude bereiten. Das Buch fußt auf Alltagserlebnissen in Form von Selbstreflexionen, in deren Zentrum die Wir-Bezogenheit steht, wobei es im Regelfall um zwei Subjekte geht. „Augenblicke meines Herzens“ ist ein vielfältiges Gedichtbuch, worin sich die Leser selbst erkennen werden. Denn es ist in erster Linie für den Menschen geschrieben und wird seine Wirkung nicht verfehlen. Emel Zeynelabidin will in diesem Leben keine „Jägerin“ sein, sondern leben, um zu lieben. Das wird in diesem Werk deutlich.